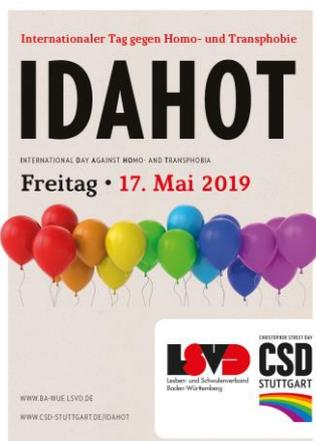


17.05: Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie

- Am 17. Mai wird wieder ganztägig auf der Königstraße in Stuttgart für Akzeptanz und Respekt geworben
- Kundgebung ab 17:45 Uhr auf dem Kronprinzplatz
- Gemeinsame Aktion der IG CSD Stuttgart e.V. und des LSVD Baden-Württemberg e.V.

LSVD Landesverband Baden-Württemberg
Weissenburgstr 28 a
70190 Stuttgart
Mobil 01577 469 78 78

Steuer-Nr. 99059/25296
VR 6168
Amtsgericht Stuttgart



Stuttgart, 15. Mai 2019. Seit 2005 wird der Internationale Tag gegen Homophobie jährlich am 17. Mai begangen. Mittlerweile widmet sich der Aktionstag auch der Transphobie und wird damit zum International Day Against Homo- and Transphobia – oder in der Kurzform zum IDAHOT. An diesem Tag wird weltweit Respekt eingefordert und aktiv Aufklärung betrieben. Die Aktionen am 17.05. wenden sich gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung aufgrund der sexuellen Orientierung und der Vielfalt

von Geschlecht. Sie sollen helfen, Diskriminierung sowie Gewalt zu bekämpfen.

Das Datum wurde in Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt. An diesem Tag strich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel. Zu Transsexualität stellte die WHO dagegen erst Mitte 2018 in ihrer „Internationalen Klassifikation von Krankheiten“ (ICD) fest, dass es sich dabei um keine psychische Störung handelt. In der elften Auflage der ICD ist Transsexualität nun im Kapitel Sexualgesundheit verzeichnet. Auch ergeben sich zufällige Parallelen zwischen dem Datum 17.5. und dem ehemaligen Paragraphen 175 des deutschen Strafgesetzbuches, welcher Homosexualität in der Bundesrepublik Deutschland noch bis 1969 unter Strafe stellte. Erst vor zwei Jahren wurden die Urteile nach dem Paragraphen als Unrecht anerkannt, aufgehoben und eine Lösung zur Entschädigung gefunden.

Homophobie ist eine gegen Lesben und Schwule gerichtete Aversion bzw. Feindseligkeit oder die irrationale, weil sachlich nicht begründete Angst vor homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen. Sie ist trotz zahlreicher

rechtlicher Fortschritte im Alltag noch immer gegenwärtig. Transphobie bezeichnet gegen Menschen mit transsexuellem Hintergrund oder transgender-Thematik gerichtete Vorurteile, Ekel, Aggressionen beziehungsweise irrationale Angst vor ihnen, ihren Lebensweisen und dem Ausdruck ihres Geschlechts.

Laut den UN lebt fast die Hälfte der Weltbevölkerung in Ländern, in denen sexuelle Minderheiten kriminalisiert werden. Tagtäglich sind Millionen lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queeren Menschen Grausamkeiten allein aufgrund der Tatsache ausgesetzt, wen sie lieben oder wer sie sind.

Europa wählt am 26. Mai – nur ein paar Tage nach dem IDAHOT – ein neues Parlament. Die Europäische Union und das Miteinander ihrer Mitgliedsländer stehen für Frieden, Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und die Überwindung von Nationalismus. Doch diese europäischen Werte scheinen in Gefahr. Sie müssen im gesamten EU-Staatenverbund wieder deutlicher verteidigt werden. Es gilt, stärker und aktiver gegen Diskriminierung und für Gleichbehandlung einzutreten. Deutschland hätte ohne die EU nicht den erweiterten Diskriminierungsschutz, den es dank der europäischen Richtlinien heute hat.

Auch müssen verfolgte LSBTTIQ-Geflüchtete aus Ländern, in denen ihr Leben, Lieben und Begehren als Krankheit, Sünde, Verbrechen oder Schande gilt, Schutz in Europa finden können. In Deutschland wurde zwar 2017 der Nationale Aktionsplan gegen Rassismus verabschiedet, mit dem die Bundesrepublik eine Selbstverpflichtung zum Schutz der Menschenrechte auch für LSBTTIQ einging. Aber die konkrete Umsetzung durch die Bundesregierung und das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit fällt gegenüber dem Engagement anderer Länder wie Norwegen oder Schweden zurück. Auch beim diplomatischen Einsatz auf bi- oder multilateraler Ebene etwa in der EU, der OSZE, der Equal Rights Coalition oder in der UN bleibt noch viel Luft nach oben.

Helfen würde in Deutschland in dieser Hinsicht auch endlich ein Diskriminierungsschutz, der im Grundgesetz fest verankert ist. Zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes wäre eine Erweiterung von Artikel 3 Absatz 3 um den Zusatz, dass kein Mensch aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität benachteiligt oder bevorzugt werden darf sinnvoll.

Auch wenn lesbische und schwule Paare jetzt heiraten dürfen, auch wenn es eine dritte, positive Geschlechtsoption (Dritte Option) gibt – Aufmerksamkeit und Wachsamkeit bleiben wichtig. An einem Aktionstag wie dem IDAHOT ebenso wie an jedem einzelnen anderen Tag des Jahres.

Aktionen am 17.05. in Stuttgart

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie am Freitag, 17. Mai 2019 zeigen hoffentlich wieder viele Menschen in der baden-württembergischen Landeshauptstadt öffentlich Flagge für eine Gesellschaft, die auf Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung beruht. Von 11 bis 19 Uhr wird an einem Informationsstand auf der Königstraße (Höhe Büchsen-/Schulstraße) zum Dialog eingeladen. Passant*innen erhalten Informationen zu den Hintergründen des Aktionstages und zum Thema Homo- und Transphobie. Auch die weltweite Lage von LSBTTIQ – von Diskriminierung über Verfolgung bis Todesstrafe – wird thematisiert.

Um 17:45 Uhr beginnt auf dem nahegelegenen Kronprinzplatz (Höhe Büchsenstraße) eine Kundgebung mit Redebeiträgen zum IDAHOT. Es sprechen Kerstin Fritzsche und Ulrike Goth vom LSVD Baden-Württemberg e.V. sowie Christoph Michl von der IG CSD Stuttgart e.V. Abschließend steigen bunte Luftballons in den Himmel auf, als auffälliges Zeichen der Erinnerung sowie der eindringlichen Mahnung. Frei nach dem Motto: Wir lassen gemeinsam Homophobie sowie Transphobie fliegen und die gesellschaftliche Akzeptanz steigen!

Termin: Freitag, 17. Mai 2019 - Ganztägiger Infostand

- Zeit: 11:00 bis 19:00 Uhr
- Ort: Königstraße (Höhe Büchsen-/Schulstraße)

Termin: Freitag, 17. Mai 2019 - Kundgebung mit Luftballonaktion

- Zeit: ab 17:45 Uhr
- Ort: Kronprinzplatz (Höhe Büchsenstraße)
- Luftballonaktion: Luftballons werden gestellt

Veranstaltende

- IG CSD Stuttgart e.V. • www.csd-stuttgart.de/idahot
- LSVD Baden-Württemberg e.V. • www.ba-wue.lsvd.de